



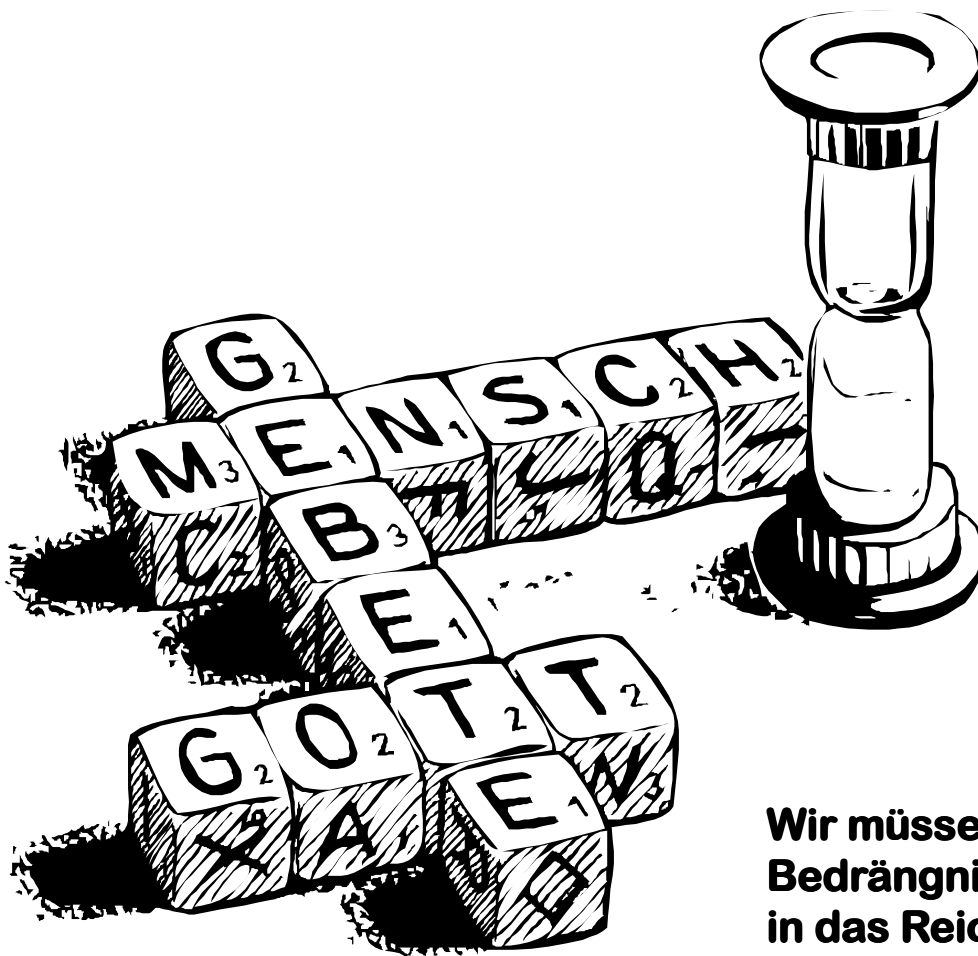
Van Kark un Lüe

Nachrichten und Berichte aus dem Leben der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Edewecht

Juni 2005

Internet-Ausgabe

www.kirche-edewecht.de



**Wir müssen durch viele
Bedrängnisse
in das Reich Gottes
gehen.**

Apostelgeschichte 14,22

Aus dem Inhalt

Andacht (Maïke Nordenbrock) 2

Seniorenkreise 3

Kindergärten 4

- Osterscheps: Hoppla, was wächst
- Portsloge: Nudeltour

Jubiläumskonfirmation 6

Jugendarbeit 8

- Konfirmandenspende
- Aktion: „PartnerIn der Jugendarbeit“

Aus der Gemeinde 12

- Lust auf Gospels?
- Qualifikation zur/m HospitzmitarbeiterIn
- Neues von Elizabeth
- Radtour 2005

**Wir müssen durch viele
Bedrängnisse
in das Reich Gottes eingehen.**

Apostelgeschichte 14,22

Monatsspruch Juni 2005

Das christliche Menschenbild

Pädagogik im Sinne einer „Erziehung“ hat eine außergewöhnliche lange Tradition. Doch was heißt Erziehung?

... heißt Erziehung, ein Kind zu beeinflussen, um es auf den richtigen Weg seiner Entwicklung zu bringen?

... heißt Erziehung, ein Kind von ungewünschten störenden Verhaltensweisen zu befreien und normgerechte Verhaltensmuster zu erreichen?

... heißt Erziehung, ein Kind auf die Zukunft vorzubereiten und ihm Kompetenzen zu vermitteln, die es aus Sicht der Erwachsenen braucht?

Wenn wir über Erziehung oder über pädagogisches Handeln sprechen tun wir das nie unbeeinflusst davon, welches Bild wir vom Kind haben. Das Bild, das wir vom Kind haben ist häufig zwar unbewusst, doch es spielt im Umgang mit Kindern eine zentrale Rolle. Daher ist es in einer pädagogischen Einrichtung wichtig, das Menschenbild zu verbalisieren und zu veröffentlichen.

Das christliche Menschenbild sagt: Jeder Mensch ist einzigartig, einmalig und hat einen unermesslichen Wert. Das christliche Menschenbild sagt auch, das man sich an der Individualität und an der Einzigartigkeit des Menschen erfreuen darf. Ein Kind ist ein Teil der Schöpfung

und daher gut. Es muss nicht verbessert oder optimiert werden. Es braucht aber Raum und Begleitung um sich zu entwickeln. Kinder sind nicht unfertige Erwachsene, sondern von Geburt an vollwertige Menschen, die auf eigene Art sehen, fühlen, denken sich äußern und dadurch eine eigene Kultur schaffen. Diese ja besondere Art ist von den Erwachsenen wertzuschätzen, ernst zu nehmen, und nicht umzufunktionalisieren. Es geht darum die Bedürfnisse und Interessen zu begreifen, respektvoll und würdevoll miteinander umzugehen. Sich zu akzeptieren und respektvoll miteinander umzugehen trotz aller

Unterschiede - doch warum eigentlich? Weil Gott es auch so macht. Es spielt für ihn keine Rolle ob jemand langsam oder schnell ist es spielt für ihn keine Rolle ob jemand musikalisch ist oder nicht. Er sagt einfach ein klares Ja zu uns allen. Ohne Unterschied!

Ich denke mir: Wenn mir wirklich klar ist, dass Gott alle liebt, dann kann ich in anderen Menschen doch etwas anderes sehen als bisher. - Nämlich Menschen, die er genauso liebt wie mich. Das kann doch eine wirklich gute Chance sein, um besser miteinander auszukommen, einander zu akzeptieren und würdevoller miteinander umzugehen.

Nehmen wir einmal an

nehmen wir einmal an
dass jeder mensch seinen wert hat
ich du er sie es
dass es nicht an mir liegt
andere zu beurteilen
einzuschätzen zu taxieren
einfach deshalb
weil am anfang
Gott
ja gesagt hat
zu mir zu dir zu allen
müsste da nicht klein werden
was menschen voneinander trennt
müsste da nicht der himmel
die erde berühren

(Antoine de Saint-Exupery)

aus: „Worte zum Leben“, Freiburg 1997

MAIKE NORDENBROCK

Treffen in Ohrwege

Auch in diesem Jahr hatte Ulrich Schwalfenberg wieder die Ammerländer Seniorenkreise zu einem Treffen in den „Ohrweg-er Krug“ eingeladen.

Aus Edwecht fanden sich die Ev. Frauenhilfe, der Seniorenkreis Portsloge, der Frauenkreis aus Süddorf und der Klönschnack Scheps pünktlich ein - im Gegensatz zu den Senioren aus Westerstede (deren Bus gestreikt hatte).

Beinahe jede der Gruppen hatte einen kleinen Beitrag vorbereitet. Ob bei Gesang, Chor-darbietungen oder Sket-chen, viel zu lachen gab's, und so verging die Zeit im Fluge.



Kirchenrenovierung

nicht schon wieder

Geplant war's alles ganz anders: Im Vorfeld der Feiern zum 700. Geburtstag der St. Nikolai-Kirche hatte der Gemeindegemeinderat beschlossen, die Orgel reinigen zu lassen. Dafür wurde dann auch die Gemeindegemeinderspende vorgesehen.

Als nun bei einem Ortstermin Einzelheiten mit der Bauabteilung des Oberkirchenrats besprochen werden sollten, wurde den Anwesenden mitgeteilt, dass der Oberkirchenrat eine Orgelreinigung nur genehmigen wolle, wenn die Kirchengemeinde zuvor die beiden

noch nicht gereinigten Gewölbe reinigen lassen würde.

Der Gemeindegemeinderat hat nun beschlossen, vorbehaltlich eines Zuschusses des Oberkirchenrats die Reinigung der Gewölbe vornehmen zu lassen. Dazu wird dann ab Mitte August die St. Nikolai-Kirche für etwa zwei Monate geschlossen werden. Die Gottesdienste finden dann vor-

aussichtlich - wie schon 1975/76 - im „Haus der offenen Tür“ statt.

ACHIM NEUBAUER



Neubauer, Dettloff(?)



Hoppla, was wächst denn da ? ...

... und da hinten krabbelt etwas durch das Gras

Die Kinder unserer Nachmittagsgruppe machen zur Zeit viele spannende Naturentdeckungen. Mit dem Thema „Auf der Blumenwiese ist was los!“ haben wir die Natur nicht nur im Garten sondern auch zu uns ins Haus geholt. Anfangs waren es überwiegend die Blumen, die den Kindern gefielen und begeistert machten sie sich an die Arbeit, in selbst bemalten Blumentöpfe Blumen und Gräser auszusäen. Jeden Mittag, wenn sie in den Kindergarten kommen wird erst einmal nachgesehen und nach wenigen Tagen war es endlich soweit: Es wächst etwas, mal sehen was daraus wird! Aber nicht nur im Blumentopf sprießt das neue Leben, auch unser Garten wird zunehmend grüner und beim Durchstöbern der Beete haben

die Kinder eine wichtige Entdeckung gemacht: Hier lebt ja noch jemand! Besonders spannend finden sie das muntere Treiben der Ameisen. „Guck mal, die feiern gerade eine Party!“ riefen die Kinder begeistert als sie zum erstenmal die Ameisen beobachteten. Zur Zeit erforschen die Kinder auf spielerische Weise das Leben der Ameisen (wozu auch das Beob-

bachten der Ameisen und das Anschauen eines Ameisenhügels gehört). Auf diese Weise lernen sie auf ganz spannende Weise ein sehr gut funktionierendes Sozialgefüge kennen.

In der nächsten Zeit werden wir die Natur weiter erkunden und freuen uns auf viele spannende Kindergarten tage!

ANDREA WILKEN



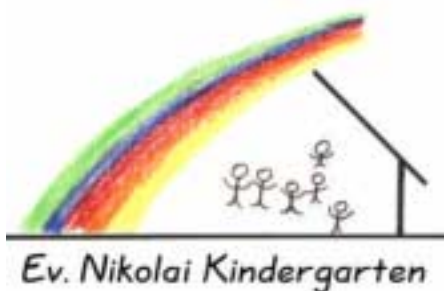


Flohmarkt

Ev. Jonathankindergarten Osterscheps

**Sonntag 19. Juni 2005
14.00 bis 17.00 Uhr**

**Spiele für Groß und Klein Auftritt des Kindergartenchores
Für das leibliche Wohl wird gesorgt**



Erste Nudeltour im Ammerland

Strahlender Sonnenschein und gute Laune sind die Grundlage jeder Kohlfahrt, warum nicht auch einer Nudeltour!? Und genauso war es auch.

Am Donnerstag, dem Erlebnistag der Piratengruppe, ging es nicht wie sonst in den Wald oder an einen Tümpel, sondern es ging auf zur ersten Nudeltour im Ammerland. Für alle, die nicht wissen, was eine Nudeltour sein könnte: "Es handelt sich um eine klassische Kohlfahrt bei der es nicht zum Kohlessen geht sondern zum Nudelessen!"

Teilgenommen haben alle Kinder der Nachmittagsgruppe (Piratengruppe) mit Geschwistern, Müttern

Hellmerichs

- und besonders gefreut haben wir uns über die zahlreichen Väter. Gestartet wurde um 14:00 Uhr beim Kindergarten Portsloge. Auf dem Weg zu unserem Ziel, dass bei Frau Oltmer, Eschborn 7, war, gab es traditionelle Spiele. Natürlich durfte auch das Anstoßen in jeder Kurve nicht fehlen. Angestoßen wurde mit Kindersekt. Nach dem leckeren Nudelessen gab es natürlich noch die Wahl des Nudelkönigs. Erster Nudelkönig im

Ammerland wurde Florian Lükken. Um Portsloge zu zeigen, dass wir die Piratenkinder sind, wurden vom Förderverein und in Heimarbeit von Frau Linnemann, Piratentücher gestiftet. Danke!!! Da unsere Piratengruppe auch im nächsten Jahr noch bestehen soll, hoffen wir auf zahlreiche neue Nachmittagskinder und auf eine zweite Nudeltour.

KLAUS HELLMERICHS
MONIKA MEYER



Erinnerungen an die Konferzeit 1955

Unsere Goldene Konfirmation m 5. Mai 2005 in Edewecht:

Da denken wir zunächst an den feierlichen Einzug in unsere schöne alte St. Nikolai-Kirche und den Festgottesdienst mit Abendmahl, an das anschließende Sektfrühstück im „Haus der offenen Tür“, an das gute Essen im Gasthof in Westerscheps, an die Busrundfahrt durch die Gemeinde (wobei der dritte, der längste Bus immer etwas Schwierigkeiten in engen Kurven hatte) und an die Kaffeetafel wiederum im „Haus der offenen Tür“ mit Ausgabe der „neuen“ Konfirmationsscheine. Und die Unentwegten, zu denen auch der Schreiber dieser Zeilen gehört, saßen anschließend noch „bei Kaliske“ - Gasthof am Markt - bis der Tag wirklich zur Neige ging. - Goldene Konfirmation, das ist aber vor allem Wiedersehen nach vielen Jahren und Erinnerungen, Erinnerungen!

Wie war das damals, als z.B. unser Edewechter Glockenturm, der an einem der letzten Kriegstage in Brand geschossen worden und abgebrannt war, wieder neu gebaut wurde? Das war ja noch lange vor unserer Konfirmation. Ich als damals „Neu-Edewechter“ kannte ja bislang nur die beiden helltönenden Schiffsglocken, die im Freien an einem Behelfsgerüst neben dem Fundament des Glockenturmes hingen und die von „Timmen Gerd“, unserem unvergessenen Kirchendiener, bei jedem Wetter geläutet wurden. Der neue Glockenturm musste nun bis zur 800-Jahrfeier im Sommer 1950 fertig sein. Und so begannen die ersten Vorbereitungen Ende 1949 oder Anfang 1950, genau weiß ich es nicht mehr. Wir waren damals in der

dritten Klasse, noch in der ganz alten Schule (vier Klassenräume plus die „Oberklasse“ in der Baracke dahinter) gegenüber der Kirche, unsere Lehrerin war Frau Meiners, nachdem wir in den ersten beiden Klassen zuerst Frl. Koch („Mutter Kluck mit 50 Küken“) und dann Herrn Poppe „genossen“ hatten. Wir waren nun im mittleren der drei vorderen Klassenräume mit Fenstern zur Strasse. Und da wurde es eines Tages auf dem Schulhof plötzlich ganz geschäftig und abenteuerlich, denn die ersten Balken für den neuen Glockenturm wurden mit den traditionellen grossrädigen Pferdelangholzwagen vom Zimmerplatz, wo sie vorbereitet worden waren, angeliefert und zunächst mal auf dem Schulhof, von der Strasse aus gesehen rechts hinten abgeladen und gelagert. Dabei mussten die langen Fuhrwerke zuerst einmal am Lehrerhaus (in dem Lehrer Poppe und Lehrer Müller wohnten) vorbei direkt um die Ecke nach rechts auf den Schulhof einbiegen, und das war gar nicht so einfach und ging mit vielem „hüh“ und „hott“, „zurück“ und „brrr!“. Und wir standen in den Pausen natürlich alle drum herum und wollten uns das nicht entgehen lassen! Da nutzte auch Schimpfen nicht, dass wir im Wege standen! Die Pferde hatten viel zu tun, bis sie mit ihren überlangen Wagen endlich um die Ecke waren und dann hinten an Ort und Stelle waren, wo die Wagen dann mit Hilfe der damals üblichen einfachen aber zweckmäßigen Hebezeuge entladen werden konnten. Und dann ging es sofort zurück, um die nächste Fuhre zu holen. Es dauerte mehrere Tage, bis alles Holz zur Stelle und fein sauber aufgestapelt war. Einmal, so erinnere ich mich,

hatte eines der Pferde einen Gummiball, mit dem die Mädchen spielten, plattgetreten, was viel Hallo gab (ein Ball war zu der Zeit teuer!).

Und dann passierte erst mal nichts weiter. Die Langholzwagen waren weg, und die Balken saßen nun in mehreren Stapeln längs des rechten Zaunes (Richtung Kaupisch's Weide) auf dem Schulhof, und das war doch zu verlockend! Wir Jungs begannen, das zu erkunden und auf den Stapeln herumzuklettern. Besonders die ganz großen dicken Balken (die für den Glockenstuhl) waren interessant, aber da waren auch kleine Balken und Bretter, die man bewegen konnte. Und wir wurden schließlich verwegener und bauten uns aus diesem Material zwischen den dicken Balken Höhlen oder Hütten, und die Pausen gingen immer viel zu schnell vorüber. Die darauf folgenden Strafpredigten unserer Lehrer ertrugen wir mit Gleichmut, ändern konnten sie nicht viel. Sie sagten „Das ist für den Glockenturm, da dürft ihr nicht drauf!“ Ehrlich gesagt, ich wusste damals noch gar nicht, was mit „Glockenturm“ gemeint war, denn als von auswärts gekommener war mir nicht bekannt, dass bei vielen Kirchen im Ammerland der Glockenturm frei neben dem Kirchenschiff steht. - Außerdem war da in Richtung Garten des Lehrerhauses so eine schöne, hohe, dichte Thuja-Hecke, in der wir natürlich auch nach Herzenslust rumkletterten, Und einmal, als uns Frau Meiners wieder mal erwischte, mussten wir 25 mal aufschreiben: „Ich darf während der Pause den Schulhof nicht verlassen“.

Endlich, wohl im Frühjahr, kam Bewegung in die Sache. Die Zimmerleute rückten an, um mit dem Aufbau des Glockenturmes zu be-

ginnen. Neben dem noch vorhandenen Fundament wurde ein großes hölzernes Dreibein aufgestellt, in dem ein Flaschenzug hing. Damit, und ganz ohne Kran oder anderen „neumodischen Kram“, nur mit Muskelkraft, wurden die ersten großen Stützbalken für den Glockenstuhl aufgerichtet. Dann wurde an einem der Querbalken auch ein Flaschenzüge befestigt, und nun ging es schneller und tagelang so weiter, die Stapel auf dem Schulhof wurden immer kleiner, und im selben Maße wuchs des Gerippe des Turmes. Neben den Zimmerleuten beteiligten sich auch andere Männer aus dem Dorf an den Arbeiten, z. B. unsere Lehrer Adolf Poppe und Gerold Müller. Nach einigen Wochen standen Glockenstuhl und Dachstuhl, und dann kamen die Feinarbeiten: Bepfängerung und Dacheindeckung. Schließlich wurde, ein feierlicher Moment, die große Glocke, die beim Brand abgestürzt und seit Kriegsende am Boden gestanden hatte, langsam wieder in den Glockenstuhl hochgezogen, unsere Lehrer waren auch dabei und wieder am Flaschenzug, schwitzend und nur mit Hemd. Und ich erinnere mich noch genau, wie die Glocke das erstmal wieder läutete, ich war in unserer damaligen Wohnung in Marie Reils „Herber-

ge zur Heimat“, und mit klarem, lauterem und viel tieferem Ton als von den kleinen Glocken vorher, kam das Läuten herüber. Später kam dann noch die zweite Glocke hinzu, eine Glocke aus Stolp in Pommern, gerettet vom Glockenfriedhof in Hamburg, und das Geläut, das wir heute noch hören, war vollständig.

Wir haben noch viele andere Erinnerungen ausgetauscht, vor allem von den zwei Jahren Konfirmandenunterricht, „Pastorenunterricht“, wie einige meiner Kameraden damals despektierlich sagten, und dass wir da manchmal (manchmal nur??) „Fez“ machten und unserem unvergessenen Pastor Reinke manchen Zorn bereiteten, aber das sind wieder andere Geschichten. Dann kam der Prüfungsgottesdienst („Könnt ihr auch alle die Gebote und das Glaubensbekenntnis und den 23. Psalm?“) und dann, endlich, die Konfirmation am Palmsonntag 1955, wir waren alle ganz zahm und lieb (und die Gebote hatten wir vorher auch gekonnt) und schließlich am Sonntag darauf dann unser erstes Abendmahl. Wir knieten an dem hölzernen Geländer um den Altar herum, und Pastor Reinke reichte uns Oblaten und Wein.

50 Jahre später in derselben Kirche, an derselben Stelle: Viel hat sich

verändert seit damals; das Geländer um den Altar ist nicht mehr da, die Empore hinter dem Altar existiert auch nicht mehr, das Deckengemälde ist anders. Alles ist viel lichter geworden, die Enge ist weg, der Raum vor dem Altar ist größer, beim Abendmahl stehen wir locker in größerem Kreis.

Aber die Kanzel ist geblieben wie früher und auch das Taufbecken und die Tafel mit den Liednummern. Und das wichtigste: Das Altarbild ist frisch restauriert mit leuchtenden Farben und nun wieder vollständig mit den Seitenflügeln. Was aber auch so war wie damals, war der Gottesdienst mit der Liturgie. Gewiss einige Melodien sind jetzt etwas anders, aber sonst ist alles so geblieben, und für mich als „Buten-Edewechter“ war es eine Freude, nachdem ich Gottesdienste in anderen Gegenden, z.B. in Hessen und in der Südsee erlebt hatte, wieder an einem Gottesdienst in unserer St. Nikolai-Kirche teilzunehmen, so wie früher. Und so schließt sich der Kreis, wir traten nach dem Ausgangslied aus der Kirche, und Pastorin Dettloff und Pastor Dreyer verabschieden uns mit Handschlag an der Kirchentür, so wie damals unsere Pastoren Reinke und Tiedtke.

RUDO VON COSEL

Heuer - schier Qualität



Notizen aus der Jugendarbeit

> **Unter neuem Vorsitz** arbeitet der Rat der Evangelischen Jugend (RdEJ) seit dem vergangenen Mai: Christoph Klenke (16 Jahre, Edewecht) wurde von 22 Stimmberechtigten zum Nachfolger von Christoph Schäfer gewählt. Der 18-jährige Edewechter hatte das Gremium zwei Jahresperioden hindurch geführt. Quoc Viêt Hoang (16, Husbäke) übernimmt den stellvertretenden Vorsitz von Ole Martens (18, Edewecht), der wie Christoph Schäfer nicht wieder kandidierte. In ihren Bewerbungen um das Führungsamt in der Evangelischen Jugend unserer Kirchengemeinde beschrieben beide die Aufgabe als Herausforderung. Ihr Ziel wäre, die Arbeit des Rates mindestens auf dem gleichen Niveau zu halten. Eine ausführliche Vorstellung der neuen Vorsitzenden

folgt.

> **Zu Gast bei der Ev. Jugend im Kirchenkreis Cloppenburg** war eine Abordnung des „Russisch-Deutschen-Roulettes“. Dort haben mittlerweile viele junge Aussiedler verantwortliche Funktionen in der evangelischen Jugendarbeit übernommen, so dass eine Begegnung neue Erkenntnisse versprach und auch brachte. Bei Kennenlern-Aktionen und einem gemeinsamen Abendessen wurden erste Kontakte geknüpft. Viel Spaß bereiteten schnell erarbeitete Theaterszenen, in denen sich Aussiedler und Einheimische gegenseitig vorspielten, wie sie wohl von der „anderen Seite“ gesehen würden: Die Russlanddeutschen vermuteten, die Einheimischen würden sie als Gruppe wodka-trinkender junger Männer und sich ausdauernd schminkender junger Frauen sehen, die jede Gelegenheit sich zu prügeln nutzten. Die deutschen Jugendlichen beschrieben sich mit den Augen der

Aussiedler gesehen als jammernd, kraftlos, ständig Urlaub brauchend und in kaputten Familien lebend. Eine spannende Diskussion schloss sich an, in der erfreulich offen über die Beziehungen zwischen Aussiedlerjugendlichen und Einheimischen gesprochen wurde. Im Herbst werden die Cloppenburger zu einem Gegenbesuch erwartet.

> **Schon etwas ungewöhnlich** war der Besuch in der Behindertenwerkstatt Westerscheps für die Mitglieder der Teeniegruppe von Anja Kranenkamp, Lina Zuppke und Volker Austein. Die 10 bis 13-jährigen hatten sich während ihrer Gruppenstunden mit dem Thema „Behinderung“ befasst und ließen sich nun von Sozialarbeiter Norbert Christen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Räumlichkeiten der Werkstatt und ihre Arbeit vorstellen. Hinterher wurde im Garten der Einrichtung gegrillt.

VOLKER AUSTEIN

Konfirmandenspende für jemanden, der uns braucht

Ich bin Melissa Borchers, wohne in Osterscheps und bin am 16. April, zusammen mit 9 anderen Jugendlichen, konfirmiert worden.

Auf der Konfirmandenfreizeit im Februar haben wir uns dafür entschieden, dass die Seelsorge im Kinderkrankenhaus in Oldenburg unsere Konfirmationskollekte bekommen soll. Die Krankenhaus-seelsorge will damit einer Familie helfen, die in Not ist - die aber anonym bleiben möchte.

Am 3. Mai überbrachten darum Frau Pastorin Dettloff, Frau Siefken-Wordtmann und ich den Scheck im Wert von 248,83 Euro an die Seelsorge im Kinderkrankenhaus. Frau Imke Hinrichs, die

dort als Pfarrvikarin zusammen mit Frau Pastorin Bühler-Egdorf arbeitet, freute sich sehr über unser Kommen.

Man teilte uns mit, dass unsere Spende den Eltern ermöglicht, häufiger bei ihrem kranken Kind zu sein - weil sie weiter weg wohnen. Ihr kleines Kind (13 Monate) kann nicht transportiert werden - und sie müssen sich auch noch um ihr großes Kind (6 Jahre) kümmern. Das kostet viel Geld, und sie wollen so oft wie möglich in Oldenburg bei ihrem schwerkranken Kind sein. Und es ist sehr schwer, dass ihr kleines Kind plötzlich so krank ist.

Uns wurden dann die Säuglingsstation, der Seelsorgeraum, der

Kindergottesdienstraum im Krankenhaus (in dem ab und zu auch Eltern übernachten) und andere Räumlichkeiten gezeigt. Sie haben (im Krankenhaus) sogar eine Kapelle, die wir uns angesehen haben. Für das kranke Kind, dem wir mit unsere Kollekte helfen wollten, zündeten wir dort eine Kerze an. Und Frau Bühler-Egdorf musste gleich am Anfang ganz plötzlich zu einer Familie, wo ein Kind im Sterben lag. Frau Hinrichs sagte, dass es oft vorkommt, dass man ganz plötzlich für eine Familie da sein muss.

Es war ein interessanter Nachmittag.

MELISSA BORCHERS

Gottesdienst im Alltag ...

... war eine Projektphase der Vorkonfirmandengruppe von Jan Wege und Diakon Volker Austein betitelt. Unterstützt von Fachfrauen waren Gruppen von drei bis vier Jugendlichen zu Gast an verschiedenen Orten, um zu erkunden, was hier Gottesdienst im Alltag wohl bedeutet.

- Katharina Jacobs machte die Konfis mit Bewohnern und der Arbeit im Altenheim am Viehdamm bekannt.

- Ins Behindertenwohnheim und die Westerschepser Werkstatt wurden die jungen Leute von Gisela Pleiß und Anja Kranenkamp begleitet.

- Den Edewechter Weltladen inspizierten die Dreizehnjährigen mit Hilfe von Imke Martens.

- Einen Einblick in die Tierschutzarbeit verschaffte ihnen Heike Som-



mer auf dem Süddorfer „Kattenhoff“.

Was die Vorkonfirmandinnen und -konfirmanden erlebten, was sie über Gottesdienst im Alltag erfahren haben und denken, wird der

Kirchengemeinde am Sonntag, dem 12. Juni, um 10.00 Uhr im Gottesdienst in der St. Nikolai-Kirche vorgestellt werden.

VOLKER AUSTEIN

Kindergottesdienst

Danke, Tina

Abschied vom Kindergottesdienst nahm Ende April Christina van Düllen. Drei Jahre lang hatte die Edewechterin mit viel Einsatz das „Kigo-Team“ geleitet. In dieser Zeit gelang es dem motivierten Kreis von Jugendlichen und Erwachsenen zahlreiche Kinder für den Kindergottesdienst zu gewinnen. Christina van Düllen hatte ihr Engagement als Mutter-Kind-Kreis-Leiterin begonnen, später hatte sie bei Kinder- und Konfirmandenfreizeiten, aber auch bei Ferienpassaktionen mitgewirkt, ehe sie dann die anspruchsvolle Aufgabe im Kindergottesdienst übernahm.

Gemeindekirchenratsvorsitzende



Ute Morin bedankte sich bei Frau van Düllen, die auch Mitglied der Saint-Nick-Gospel-Singers ist, im

Namen der Kirchengemeinde mit einem kleinen Geschenk.

VOLKER AUSTEIN

Aktion: „Partnerinnen und Partner der Jugendarbeit“

Aktiv für Kinder und Jugendliche
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Jugend
in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht (Stand Mai 2005)

Knut Bekaam, Wittenberge – RdEJ, Freizeiten, Projekte; Mareike Bekaam, Wittenberge – Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Kai Bischoff, Edewecht – RdEJ, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten, Teestube, Internetseite; Jessika Boer, Wittenberge – RdEJ, Kreisjugendkonvent, Kinderkirche, Freizeiten; Matthias Bruns, Süddorf – Leitung von Mitarbeiterschulung, Projekte; Meike Claußen, Lüneburg – Leitung Mitarbeiterschulung, Freizeiten, Gitarrenseminar; Friederike Cohnen, Edewecht – RdEJ, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Jasmin Denker, Husbäke – RdEJ, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Fabian Diefenbach, Edewecht – RdEJ, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten, Projekte; Ingrid Eilers, Jeddelloh I – Jugendgruppe; Annika Härtel, Jeddelloh I – Kindergottesdienst; Kristina Heel, Edewecht – RdEJ, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Quoc Viêt Hoang, Husbäke – RdEJ-Vorstand, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Simon Hoopmann, Edewecht – RdEJ, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Katharina Jacobs, Edewecht – RdEJ, Leitung Mitarbeiterschulung, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Miriam Jacobs, Edewecht – RdEJ, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Lisa Jeddelloh, Jeddelloh I – Kindergottesdienst, Freizeiten; Elke Kahlen, Edewecht – Kindergottesdienst, Freizeitteamleitung; Christoph Klenke, Edewecht – RdEJ-Vorstand, Kindergruppe, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Jessica Koopmann, Friesoythe – Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten, Offene Tür (Süddorf); Sören Koselitz, Edewecht – RdEJ, Freizeiten- und Seminarleitung, Konfirmandenfreizeiten; Anja Kranenkamp, Edewecht – RdEJ, Teeniegruppe, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Annika Krause, Dänikhorst – Freizeiten; Lena Lange, Edewechterdamm – Offene Tür (Süddorf); Deike Lehmkuhl, Edewecht – RdEJ, Kindergruppe, Freizeiten; Hendrik Martens, Edewecht – RdEJ, Freizeiten, Teestube; Ole Martens, Edewecht – RdEJ, Russisch-Deutsches-Roulette, Teestube, Freizeiten und Konfirmandenfreizeiten; Daniel Meenken, Husbäke – Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Stephanie Müllmann, Edewecht – Freizeiten; Annika Neumann, Edewechterdamm – Kindergottesdienst; Alena Pakalow, Edewecht – Russisch-Deutsches-Roulette, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Anna Richter, Edewechterdamm – RdEJ, Freizeiten, Kindergottesdienst; Christian Rosskamp, Edewecht - Projekte; Christoph Schäfer, Edewecht – RdEJ, Freizeitenleitung, Konfirmandenfreizeiten; Thomas Schieleit, Edewecht – RdEJ, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Elisabeth Schröder, Jeddelloh I – RdEJ, Kindergottesdienst, Konfirmandenfreizeiten; Helmut Schröder, Oldenburg – RdEJ, Freizeitenleitung, Konfirmandenfreizeiten, Internetseite; Albert Smit, Süddorf/Bremen – Freizeiten; Henning Stockmann, Edewecht – RdEJ, Kindergruppe, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Timo Stuntebeck, Edewecht – RdEJ, Kindergottesdienst, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Jasmin Tietjen, Oldenburg – Freizeiten; Pia Twelker – RdEJ, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten; Henrik de Vries, Edewecht – RdEJ, Freizeit- und Seminarleitung, Konfirmandenfreizeiten; Jan Wege, Edewecht – RdEJ, Konfirmandengruppe, Freizeiten, Internetseite; Lina Zupke, Portsloge – RdEJ, Teeniegruppe, Freizeiten, Konfirmandenfreizeiten

Partnerschaftsvertrag

Ja, ich möchte im Jahr 2005 Partner/Partnerin der Evangelischen Jugend
in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Edewecht sein.

Name: _____

Anschrift: _____

Ich bin mit der Nennung meines Namens in „Van Kark un Lüe“ einverstanden / nicht einverstanden.

_____ Datum und Unterschrift

Den Betrag von 10 • habe ich auf das Konto der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nr. 11 782 000
bei der Volksbank Ammerland Süd (BLZ 280 618 22) überwiesen. (Stichwort „Jugendpartner“)

(Diese Summe widme ich insbesondere dem Engagement von _____)

Aktion: „Partnerinnen und Partner der Jugendarbeit“

Wie in „Kark un Lüe“ 5/2005 berichtet, startete die Evangelische Jugend eine großangelegte Partnersuche: Die Oldenburgische Kirche musste infolge der Steuerreform und der hohen Arbeitslosigkeit die finanziellen Zuweisungen an die Gemeinden spürbar kürzen. So werden Menschen gebraucht, die der evangelischen Jugendarbeit verlässlich und berechenbar zur Seite stehen. Beinahe 50 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestreiten - unterstützt von Erzieherin Anke Wolters und Diakon Volker Austein - die verschiedensten Angebote unserer Kirchengemeinde. 50 Partnerinnen und Partner haben sich bis zum 10. Mai bereits gefunden. Aber unser Ziel ist ehrgeiziger: 300 sollten es sein! Der Rat der Evangelischen Jugend würde sich freuen, wenn Sie seine Arbeit unterstützen. Sprechen Sie die ehrenamtlich Tätigen an oder fordern Sie beim Ev. Gemeindejugenddienst (Tel. 04405-989876) das Informationsblatt an.

Der Rat der Evangelischen Jugend dankt folgenden Partnerinnen und Partnern für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen (Stand 12. Mai):

Thurid Koselitz, Hameln
Helma von Grone, Süddorf
Dirk von Grone, Süddorf
Lutz Ackermann, Edewecht
Irmgard Derichs, Oldenburg
Internationaler Frauentreff des
Deutsch-Ausländischen-
Freundschaftsvereins
Astrid Graefe, Edewecht
Petra Higgen, Portsloge
Familie Bekaam, Edewecht
Christoph Achilles, Osterscheps
Birgit Oetje, Edewecht

Ernst Klenke, Portsloge
Gertrud Claußen, Edewecht
Marlene van Düllen, Edewecht
Birgit Lehmkuhl, Edewecht
Barbara Kothe-Lobmeyer, Edewecht
Hinrich Bischoff, Edewecht
Annegret Bischoff, Edewecht
Magda Kruse, Augustfehn
Hinrich Bischoff, Osterscheps
Bärbel Koselitz, Edewecht
Horst Koselitz, Edewecht
Susanne Dorka, Husbäke
Elfriede Krüger, Varel
Birgit Schvedel, Oldenburg
Böke-Musik, Remels
Christina van Düllen, Edewecht
Gerd van Düllen, Edewecht
Stefanie Häusler, Portsloge
Monika Tauch, Portsloge
Richard Didam, Friedrichsfehn
Hendrik Wolters, Oldenburg

Berendt Wolters, Friedrichsfehn
Günter Stüttelberg, Portsloge
Christa Bohlken, Portsloge
Werner Bohlken, Portsloge
Christine Wilke, Portsloge
Maren Wiegel-Neubauer, Edewecht
Ute Morin, Edewecht
Jack Morin, Edewecht
Sigrid Rakow, Edewecht
Ingrid Töpken, Edewecht
Bernhardine Hoopmann, Edewecht
Rolf Hoopmann, Edewecht
Ursula Gerdes-Röben, Edewecht
„Die Montags-Mädel im HOT“,
Edewecht
Anna-Maria Reinke, Edewecht
Petra Rönnau, Edewecht
Annie Fichtner, Edewecht
Uwe Fichtner, Edewecht
Petra Lausch, Husbäke

... to be continued ...

Jungen allein im Wald

Vom 17. - 18. Juni laden Mitarbeiter der Evangelischen Jugend abenteuerlustige Jungen zwischen 10 und 13 Jahren zu einer Übernachtung auf dem Gelände von Familie Jeddelloh in Jeddelloh I ein. Angereist wird mit dem Rad, übernachtet mit Schlafsack und Luftmatratze in Zelten. Aber vorher gibt es noch ein abwechslungsreiches Programm. Am nächsten Morgen radelt die Gruppe nach Frühstück und Aufräumarbeiten zurück nach Edewecht. Teilnehmerbeitrag 4 •.

Leitung: Volker Austein, Kai Bischoff, Fabian Diefenbach, Ole Martens, Daniel Meenken, Christian Roskamp
Informationen und Anmeldungen beim Ev. Gemeindejugenddienst, Tel. 04405-989876

Kreativfreizeit

für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

vom 16.-23. August 2005

im Naturfreundehaus Kimmerheide (bei Ganderkese).

Eine Woche sind wir mit 35 – 40 Personen zu Gast in einem gemütlichen Haus mit schöner Umgebung und mehreren Gruppenräumen, die ein interessantes Angebot ermöglichen. Erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten täglich in verschiedenen Workshops eine Auswahl kreativer Dinge an: Bastelarbeiten, Aktionen mit Farben und Formen, musikalische Aktivitäten wie Band oder Chor und Theaterspiel.

Kosten: 110 Euro

Leitung: Jessika Boer, Volker Austein und Team
Nähere Informationen und Anmeldung beim
Ev. Gemeindejugenddienst, Tel. 04405 - 989876.

Qualifikation zur/ zum ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter/in

Im September 2005 beginnt ein neuer Kurs des Hospizdienstes Ammerland e.V. in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk „Qualifikation zur/zum ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter/in“. Interessierte sind herzlich zu einem Informationsabend am Mittwoch, den 22.06.2005 in den Räumen der Ev. Erwachsenenbildung, Wilhelm-Geiler-Str. 14, in Westerstede eingeladen.

Der Kurs umfasst 120 Unterrichtsstunden und befähigt die Teilnehmenden zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Hospizdienst. Der Kurs ermöglicht die Auseinandersetzung mit persönlichen Erfahrungen von Trauer, Tod und Sterben, vermittelt die Leitgedanken und Aufgaben der Hospizbewegung, zeigt Kommunikationsmöglichkeiten mit Sterbenden und ihren Angehörigen auf. Der Unterrichtsort richtet sich nach der Anmeldung der Teilnehmenden. Gerne steht Ihnen Frau Angela Heyer vom Hospizdienst Ammerland e.V. unter der Telefonnummer 04488-504300 für Fragen zur Verfügung.



Diakonisches Werk
Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877
diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:
montags - freitags 8.00 - 12.00 Uhr u. n. V.

Die Beratung erfolgt vertraulich und kostenlos. Wir haben Schweigepflicht.

In Zusammenarbeit mit der Ev. Jugend von Oldenburg-Ohmstede

Tagesfahrt nach Amsterdam am Sonnabend, dem 11.Juni, 2005

Besuch des Anne-Frank-Hauses mit Führung
Anschließend Gelegenheit, die Stadt ein wenig zu erkunden.

Teilnehmerbeitrag: 20 Euro.

Leitung der Edewechter Gruppe
und Informationen bei Ole Martens (Tel. 04405-4777)
oder beim Ev. Gemeindejugenddienst.

Ausbildung zur Dorfhelferin

Was macht eine Familie mit kleinen Kindern, wenn die Mutter krank wird, ins Krankenhaus oder zur Kur muss, der Vater tagsüber berufstätig ist, und keine liebevolle Oma problemlos einspringen kann. - Die Familie sucht nach einer Frau, die die Mutter vertreten kann.

Das ist der Dienst der Dorfhelferin, der auch von nicht-landwirtschaftlichen Familien in Anspruch genommen wird.

Kursbeginn: 01.September 2005
Ein Jahr Fortbildung vorwiegend im sozialpflegerischen Bereich für Hauswirtschafterinnen mit einjähriger Berufserfahrung, Wirtschaft-

terinnen, Betriebsleiterinnen, Meisterinnen. Der Kurs bereitet durch Blockunterricht und Praktika auf den Beruf vor und schließt mit der Prüfung zur Dorfhelferin.

Kursteilnehmerinnen sichern wir ein Jahr Anstellung zu mit Aussicht auf Weiterbeschäftigung. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich an das Ev. Dorfhelferinnenseminar Einsatzleiterin Frau Magrit Rohlf's beim Ammerländer Landvolk in Westerstede Tel.: 04488 - 83718

Finanzielle Förderungsmöglichkeiten gibt es bei Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen gemäß BAföG und durch die Arbeitsämter.

Lust auf Gospels?

Warum nicht bei den Saint-Nick-Gospel-Singers?

Im Falkenburger Laurentiushaus verbringen die Saint-Nick-Gospel-Singers vom 3. - 5. Juni 2005 ein Probenwochenende. Seit einigen Jahren ist das bei Ganderkesee gelegene Selbstverpflegungshaus des Lutherstiftes regelmäßig Ziel des Chores, in dem alle Generationen vertreten sind. Unter der Leitung von Ralf Behrens wird in den gemütlichen Räumen an neuen und alten Stücken intensiv geübt.

Gleichzeitig eine gute Gelegenheit, um die Freundschaften im über dreißigköpfigen Ensemble zu pflegen. Und eine gute Gelegenheit für interessierte Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger, die Gospel-Singers kennen zu lernen.

Nähere Informationen und Anmeldungen gibt es bei Ralf Behrens (Tel. 04405-925994) oder beim Ev. Gemeindejugenddienst (Tel. 04405-989876)



Wir sind der **BESUCHSDIENST**



Wir möchten Sie besuchen - zu Hause oder im Krankenhaus - einfach mit Ihnen reden, rufen Sie uns doch an, wir kommen gerne.

Wir sind:

Rosi Dierks	Edeweicht (04405) 2 87
Gerda Kahle	Jeddeloh I (04405) 9 17 00
Helge Kahnert	Edeweicht (04405) 51 27
Anke Splisteser	Klein Scharrel (04486) 87 80
Marie-Luise Wiesner	Husbäke (04405) 79 30

Fahrradtour 2005: Lüneburger Heide - Alte Salzstraße

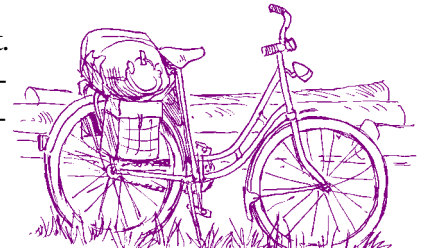
Verden, die Lüneburger Heide, die alte Salzstraße und Lübeck sind Etappenziele einer Tour, zu der die Ev.-luth. Kirchengemeinde interessierte Radlerinnen und Radler einlädt.

Vom 3. - 10. Juli 2005 wird die etwa 20-köpfige Gruppe unter der Leitung von Erich Reimers unterwegs sein. Die täglichen Strecken sind ca. 60 km lang, so dass Zeit für Besichtigungen interessanter Stätten oder eine nette Rast an schönen Plätzen

bleibt. Übernachtet wird zu meist

in Jugendherbergen in Vier- bis Sechsbettzimmern.

Nähere Informationen gibt es bei Erich Reimers, Tel. 04405-8240, oder Diakon Volker Austein, Tel. 04405-989876.



Neues von Elizabeth

Schon seit vielen Jahren hat die ev. Frauenhilfe eine Patenschaft für Elizabeth, jetzt 20 Jahre alt, aus Uganda bekommen.

Sie schreibt, dass jetzt die Zeit und das Jahr sei, in dem sie mit unserer Hilfe weiter lernen darf. Elizabeth hat sich vormerken lassen für eine offene Stelle in einem Seminar für Grundschullehrer und hofft, dass sie ihr Studium dort aufnehmen kann.

Das Foto zeigt die Taufe ihrer Tochter Gloria, die im August 2004 geboren wurde.

KARIN DÄGLING



WeltLaden

... und weiter geht's ...

Wir laden alle neugierigen Feinschmecker zum Geschmackstest ein!
Ob hochwertiger Arabica-Kaffee oder leckere Süßwaren: Probieren Sie, wonach Ihnen der Sinn steht. Wir freuen uns auf Sie!

„Ceylon Tee“, 11. Juni, 10.00 - 13.00 Uhr
„Fair gehandelte Fruchtsäfte“, 9. Juli, 10.00-13.00 Uhr

dienstags, donnerstags & freitags: 15.00 - 18.00 Uhr
mittwochs, donnerstags & sonnabends: 10.00 - 12.00 Uhr



EinLaden zur Welt von Morgen:
WELTLADEN
Hauptstr. 90 - 26188 Edeweicht

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstedatenschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an: Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

GEMEINDEBRIEF-ABO@KIRCHE-EDEWECHT.DE

bei der Kirchengemeinde Edewecht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virens Scanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edewecht
Achim Neubauer

Sollten Sie eine Veröffentlichung der Daten Ihres Geburtstags bzw. Ihres Ehejubiläums in ‘Kark un Lüe’ nicht wünschen, dann geben Sie bitte im Kirchenbüro Bescheid.

Gottesdienste im Juni:

St. Nikolai-Kirche:

- 05.06., 10.00 Uhr Taferinnerungsgottesdienst
12.06., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandentaufe
18.06., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
19.06., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
26.06., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandenanmeldung (Edewecht)

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in Schulferien)

- 05.06.; Gott schafft Ordnung
12.06.; Ich hörte viel von Noah
19.06.; Gott hält sein farbiges Versprechen
26.06.; Die Hochstapler von Babel



Martin-Luther-Kirche:

- 05.06.; 10.00 Uhr Gottesdienst
11.06.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
11.06.; 16.00 Uhr Kinderkirche
12.06.; 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, anschl. Teestunde, Bus
19.06.; 10.00 Uhr Gottesdienst
26.06.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen



Kapelle Westerscheps:

- 05.06.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Altenheim Portsloge:

- 04.06.; 15.00 Uhr Gottesdienst

Senioren- und Pflegeheim Edewecht:

- 10.06.; 15.30 Uhr Gottesdienst

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats: Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

PastorInnen:

Pfarramt I (Nord) Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90
- Portsloge, Nord-Edewecht I (ohne Schubertstr., Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edewecht II (nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markeweg) -
Pfarramt II (Süd) Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65
- Heinfeld, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & Süd-Edewecht (südl. Schepser Damm, einschl. Schepser Damm; südöstl. von Haupt- und Holljestr. bis einschl. Deyekamp, Nelken-, Rosen-, Tulpen- und Bachmannsweg) -
Pfarramt III (West) Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 8177
- Süd-Edewecht(nördl. des Schepser Damm; westl. der Hauptstr., ohne Schepser Damm, einschl. Hauptstr.), Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -
Pfarramt IV (Ost) Udo DREYER, Zum Esch 1, Tel.: 482 450
- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edewecht I (Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edewecht II(südlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markeweg) & Süd-Edewecht(östlich des Deyehof, einschl. Deyehof) -

Diakon:

Volker AUSTEIN
Ev. Gemeindejugenddienst, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER
Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Tauftermine im Juli/August

- 03.07., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
03.07., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
09.07., 15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
16.07., 15.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
24.07., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
07.08., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
07.08., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

v. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Leitung: Renate PLANK (stellv.)
Tel.: 2 65 & 988 217

Ev. - luth. „Jonathan“ Kindergarten
Osterscheps - Ginsterstr. 31
Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddelloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14
Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag & Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Hilburg LOHMÜLLER

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

16 Termine



Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 01.06.; 15.00 Uhr Bibelstunde (P. Neubauer)
15.06.; 15.00 Uhr (Oberkirchenrat Schrader, Oldenburg)

Handarbeitskreis der ev. Frauenhilfe: 06.06.; 15.00 Uhr
Seniorenfrühstückstreff: 21.06.; 09.30 - 11.00 Uhr
Trauercafé: 03.06.; 16.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise: montags 09.30 - 11.00 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
dienstags 10.00 - 11.30 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
freitags 09.30 - 11.30 Uhr

Gruppe für 7 bis 9-jährige: freitags 15.30 - 16.30 Uhr
Gruppe für 10 bis 12-jährige: dienstags 17.00 - 18.30 Uhr
Teestube: donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr
„Russisch-Deutsche Teestube“: 10.06. & 21.06.; 18.30 - 20.30 Uhr
Jugendband „Mehrwegflaschen“: mittwochs 17.30 - 19.30 Uhr

Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: 07.06. & 21.06.; 19.45 Uhr

Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:
Internationales Frauentreffen: mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr
Beratung: mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr

Arbeitskreis Bücherkeller: 02.06.; 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: Termine bei Frau Bachmann; 04486 - 6511
Elterngruppe „ADS, Hyperaktivität u.a.
Verhaltensauffälligkeiten: 07.06.; 20.00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: 07.06.; 14.00 Uhr
Basarkreis: 06.06.; 14.00 Uhr
Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr
donnerstags 16.00 - 19.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: 15.06.; Märchen (Gunda Wedelich)
Klönschnack Scheps: 22.06.; 14.30 Uhr Dr. Gabbert liest
aus seinem Norddeutschland-Krimi

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinder- und Jugendgruppe (10 - 14 J.): mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr
Spiel- u. Bastelkreis für Mütter mit Kindern (0 - 4 J.): freitags 09.30 - 12.00 Uhr
Kinderkirche: 18.06.; 15.00 - 16.30 Uhr

Kirchliche Räume Osterscheps:

Kinderkirche: 01.06.; 15.00 - 16.30 Uhr
Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr & 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 08.45 - 09.45 Uhr & 10.00 - 11.00 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 29.06.; 15.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung:
08.06.2005 19.30 Uhr
Kindergarten Portsloge

Rat der Evangelischen Jugend:
07.06.2005 19.00 Uhr
Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Die Grafik auf der Titelseite entstammt einer
Materialsammlung des Gemeinschaftswerks
evangelischer Publizistik.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.300

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

Vi.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edewecht

redaktion@kirche-edewecht.de

redaktionell abgeschlossen am: 19.05.2005

Die nächste Ausgabe erscheint am:
29. Juni 2005